



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Bündnis Flottenumstellung von Nutzfahrzeugen

Erklärung



Erklärung Bündnis Flottenumstellung von Nutzfahrzeugen

POLITISCHER RAHMEN



Der Kampf gegen den Klimawandel ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Wir stehen alle gemeinsam in der Verantwortung. Nur mit den engagierten und gebündelten Aktivitäten aller Akteure im Land kann es gelingen, den notwendigen Beitrag zum Klimaschutz zu erbringen. Unternehmen, Verbände, Verwaltung und Politik spielen dabei eine wichtige Rolle, auch um deutlich zu machen, dass sie Veränderungen gestalten und passende Rahmenbedingungen benötigen bzw. etablieren.

Baden-Württemberg hat sich im Klimaschutzgesetz das Ziel gesetzt, bis 2040 die Klimaneutralität zu erreichen. Damit dies gelingt, muss insbesondere auch der Verkehrssektor einen spürbaren Beitrag zur Reduktion des Ausstoßes der Treibhausgase leisten. Denn rund ein Drittel der Treibhausgase in Baden-Württemberg stammen aktuell aus dem Verkehr¹, davon wiederum rund ein Drittel aus dem Straßengüterverkehr.

Viele Unternehmen verfügen über große Nutzfahrzeug-Flotten in Baden-Württemberg, mit denen sie – trotz regelmäßiger Investitionen in Neufahrzeuge – durch ihre wirtschaftlichen Tätigkeiten Treibhausgasemissionen verursachen. Ein großer Teil dieser Straßengüterverkehre lässt sich unter anderem aufgrund arbeitsteiliger Produktionsprozesse, (internationaler) Lieferketten und gegebenen Konsumstrukturen weder vermeiden noch verlagern. Die Unternehmen stehen unter Druck, ihre Nutzfahrzeug-Flotten in den kommenden Jahren weiter zu modernisieren, auf klimaneutrale Antriebe² umzusteigen oder in geeigneten Anwendungsfeldern auf alternative Fahrzeuge wie etwa Lastenfahrräder zu wechseln.

1 Monitoring-Kurzbericht 2020, Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg, hrsg. von Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart 2021, S. 9.

2 Unter klimaneutralen Nutzfahrzeugen verstehen die Bündnismitglieder solche, die einen Beitrag dazu leisten, CO₂-Emissionen im Straßenverkehr einzusparen. Dazu gehören im gesamten Straßengüterverkehr (N1-N3) Fahrzeuge, die mit Elektrizität, Wasserstoff, Biokraftstoffen oder synthetischen Kraftstoffen aus erneuerbaren Energien angetrieben werden und damit in ihrer Nutzung klimaneutral sind. Bezüglich der hier betrachteten Fahrzeugklassen N1 und N2 gehen die Bündnismitglieder davon aus, dass im Großteil der Anwendungsfelder batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge die am besten geeignete Alternative darstellen werden.

Aufgrund der politischen Rahmenbedingungen und verabschiedeten Regelwerke ist der weitgehende Umstieg auf klimaneutrale Antriebe bei der Beschaffung neuer Fahrzeuge gesetzt. Die Umstellung der Nutzfahrzeug-Flotten auf klimaneutrale Antriebe ist von großer Bedeutung, um auch künftig den Kundenwünschen zu entsprechen und die bisherigen wirtschaftlichen Tätigkeiten fortführen zu können.

Der Austausch der Nutzfahrzeuge ist jedoch ein langwieriger, komplexer und kostenrelevanter Prozess. Für die notwendige Planungssicherheit der wirtschaftlichen Tätigkeiten ist es unerlässlich, sich auf die bevorstehenden Veränderungen der Flottenzusammensetzung einzustellen. Dies betrifft die Hersteller wie auch die Käufer bzw. Nutzer von Nutzfahrzeugen. Es gilt, die Veränderungen frühzeitig einzuplanen und vorzubereiten. Maßgeblich zur Erreichung der Ziele ist zudem die Bereitstellung passender Rahmenbedingungen, insbesondere bei den Themen (Lade-)Infrastruktur inklusive Verfügbarkeit von „grünem“ Strom, Energieversorgungsnetze, Flächenherausforderungen, Förderlandschaft inklusive (Steuer-)Vergünstigungen sowie der Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. Auch bei rechtlichen Vorgaben bestehen im Detail noch Regelungen, die die Umstellung auf klimaneutrale Flotten hemmen.



INTENTION DES BÜNDNISSES

Um die Flottenbetreiber beim notwendigen Umstieg bestmöglich vorzubereiten und sie gleichzeitig zu unterstützen, hat das Ministerium für Verkehr ein gemeinsames Bündnis „Flottenumstellung von Nutzfahrzeugen“ initiiert.

Die Mitglieder des Bündnisses nehmen im Land und auch in der Bundesrepublik bei der Flottenumstellung eine Vorreiterrolle ein und wollen diese durch Vernetzung, Wissenstransfer und langfristige Planung mit geringen Reibungsverlusten durchführen. Sie setzen darauf, dass in vielen Einsatzszenarien die zahlreichen Vorteile klimaneutraler Fahrzeuge im Betrieb dabei helfen, die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu festigen oder zu verbessern. Die Bündnismitglieder verstehen sich als Netzwerk, in dem Chancen und Herausforderungen bezüglich der Umstellung auf klimaneutrale Flotten erörtert werden und das die Umsetzung unterstützt sowie Lösungen erarbeitet.

Da schon heute die Nutzung von klimaneutralen Fahrzeugen in den Fahrzeugklassen N1 und N2³ bis 12 t, insbesondere im Bereich der Regionalverkehre, vielfach wirtschaftlich umsetzbar und praktikabel ist, konzentriert sich das Bündnis auf diese Anwendungsfelder. Die Fahrzeugklasse N3 wurde explizit ausgeklammert, da die Bündnismitglieder für diese schwereren Nutzfahrzeuge von anderen Rahmenbedingungen und Umstellungsstellungsmöglichkeiten ausgehen. Die Bündnismitglieder wollen die Gestaltung der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen in Baden-Württemberg erörtern, weshalb die Fokussierung auf N1 und N2 Fahrzeuge zweckmäßig ist.

ZIELE DES BÜNDNISSES



Die Mitglieder des Bündnisses Flottenumstellung von Nutzfahrzeugen nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung im Bereich des Klimaschutzes wahr und unterstützen die Erreichung der aufgestellten Klimaschutzziele des Landes Baden-Württemberg bestmöglich. Sie erkennen dafür die Notwendigkeit der möglichst schnellen Umstellung der Fahrzeugflotten auf klimaneutrale Antriebe an.

Die Bündnismitglieder streben in ihrem Einflussbereich an und werben bei ihren jeweiligen Mitgliedern und Partnern dafür, dass mindestens 50 % der eingesetzten Fahrzeuge spätestens im Jahr 2030 klimaneutral angetrieben sein werden. Die Bündnismitglieder wirken gemeinsam auf die für die Zielerreichung notwendigen Verbesserungen der Rahmenbedingungen zu Lade- und Tankinfrastruktur sowie Fahrzeug- und Flächenverfügbarkeit hin.

Die Umsetzungsmaßnahmen der Mitglieder des Bündnisses umfassen insbesondere folgende Handlungsbereiche:

- Investition in klimaneutrale Nutzfahrzeuge
- Mitwirkung am Aufbau der benötigten Netz-, Lade- und Tankinfrastruktur
- Umstellung bzw. Anpassung betrieblicher Abläufe
- Anpassung der Werkstattausrüstung an die neuen Fahrzeuge und entsprechende Qualifikation des Personals

³ Definition Fahrzeugklassen: N1 Fahrzeuge mit einer Gesamtmasse bis 3,5 Tonnen (t), N2 3,5 t–12 t, N3 über 12 t.

- Organisation des Wissenstransfers
- Verbesserung des (förder-)politischen Rahmens, z. B. bezüglich Transparenz, Beschleunigung und Einfachheit
- Koordinierung mit Ländern und Bund für einen strategischen Ausbau eines deutschlandweiten leistungsfähigen Netzes von Schnellladestationen für den Schwerlastverkehr
- Öffentliche Kommunikation der Ziele und der notwendigen Schritte zur Zielerreichung
- Prüfung der Bereitstellung von benötigten Flächen

ZENTRALE HANDLUNGSFELDER DES BÜNDNISSES UND WEITERER AKTEURE

Bei der Umstellung auf klimaneutrale Nutzfahrzeuge werden seitens der Flottenbetreiber erhebliche Investitionen in Fahrzeuge und Infrastruktur notwendig. Die Ausgangslagen der Flottenbetreiber, die Zusammensetzung der Flotten und die Anforderungen an die klimaneutralen Nutzfahrzeuge sind dabei sehr heterogen.

Für die jeweiligen Einsatzbereiche werden die passenden elektrischen Fahrzeuge benötigt, die im Alltag erprobt und im großen Stile eingesetzt werden können. Hierbei müssen auch die Bedarfe kleinerer und mittelständischer Akteure berücksichtigt werden. Neben Standardfahrzeugen werden außerdem eine große Bandbreite an Fahrzeugen mit Aufbauten und Ausstattungen benötigt, die auf spezielle Bedürfnisse zugeschnitten sind. Die Fahrzeuge müssen ab sofort bereitgestellt werden. Ein verlässliches Servicenetz ist für den reibungslosen Betrieb unerlässlich. Zum Einstieg können Förderungen unterstützen, jedoch langfristig keine Dauerlösung sein. Insbesondere für kleinere Unternehmen können attraktive Miet- oder Leasingmodelle eine Alternative zum Kauf sein.

Der Aufbau der Lade- und Tankinfrastruktur erfordert überdies Planungen und Genehmigungen, die unmittelbar begonnen werden müssen. Lade- und Tankinfrastruktur muss dem Bedarf vorauslaufend in Betrieb genommen werden, sodass die Beschaffung klimaneutraler Nutzfahrzeuge systematisch hochlaufend erfolgen kann.

Der Aufbau der Lade- und Tankinfrastruktur sowohl auf Betriebsgeländen, in Gewerbeparks als auch an Schnellstraßen benötigt Flächen. Die Bündnismitglieder evaluieren, wo es die Möglichkeit zur gemeinsamen Entwicklung der benötigten Infrastruktur gibt, bündeln ihre Interessen gegenüber Regionalverbänden und Kommunen und treten mit diesen gemeinsam in den Austausch. Die Bündnismitglieder stoßen zudem einen Dialog mit Energieversorgern an, damit die notwendige Verteilinfrastruktur an den richtigen Stellen entsteht.

Mit der Umstellung auf alternative Antriebe werden zukünftig auch mehr denn je alternative Energieträger genutzt. Die Verfügbarkeit bzw. Produktion der zukünftig benötigten Energie beschränkt sich nicht auf den Ausbau der Lade- und Tankinfrastruktur, sondern muss im Ganzen mitgedacht werden (Sektorenkopplung). Überdies sollen die Veränderungen durch den in den kommenden Jahren zunehmenden Einsatz neuer Technologien (Digitalisierung, Automatisierung etc.) bei der Umstellung der Antriebsart der Nutzfahrzeuge mitgedacht werden.

Die Umstellung auf elektrische Nutzfahrzeuge bringt Veränderungen bei der Planung und der Durchführung von Beförderungen von Gütern mit sich. Neben diesen Veränderungen stehen die Unternehmen vor der Herausforderung, dass Personaleinsatz und die Qualifizierung der Mitarbeitenden an die neuen Gegebenheiten angepasst werden müssen. Dies betrifft neben den Fahrer:innen im besonderen Maße das Werkstattpersonal, dessen Aus- und Weiterbildungen entsprechend anzupassen ist.

Beiträge der einzelnen Mitglieder

Die einzelnen Mitglieder des Bündnisses sagen zu, die Umsetzung mindestens der folgenden Maßnahmen anzustreben, um die oben genannten Ziele zu unterstützen. Den Bündnismitgliedern ist bewusst, dass weitere Aktivitäten aller Akteure notwendig sind, um die oben genannten Ziele zu erreichen.

LAND UND LANDESAGENTUR

Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg und e-mobil BW

- Fördermittel zur Beschaffung von Nutzfahrzeugen N1 und N2 bereitstellen
- Fördermittel zum Aufbau von Lade- und Tankinfrastruktur bereitstellen
- Antrags- und Entscheidungsprozesse und Verknüpfungsmöglichkeiten verschiedener Förderprogramme (z. B. Kombination von bundes- und landesrechtlicher Förderung) verschlanken
- Bedarfsanalyse für den Aufbau eines öffentlichen Ladenetzes für Wirtschaftsverkehre durchführen
- Öffentliche Kommunikation zum Bündnis Flottenumstellung von Nutzfahrzeugen, um die Vorreiterrolle der Mitglieder hervorzuheben
- Zweimal jährlich Bündnistreffen zur Vorstellung von Best-Practice-Fällen und den Erfahrungsaustausch der Bündnismitglieder durchführen, Informationen über Tätigkeiten des Landes und der Bündnispartner kommunizieren sowie den regulatorischen Rahmen und seinen Anpassungsbedarf diskutieren
- Gesprächsformate mit anderen zentralen Akteuren wie z. B. Fahrzeugherstellern, Energieversorgern und Kommunen durchführen
- Möglichkeit zur Bereitstellung von landeseigenen Flächen für die Errichtung von öffentlich zugänglicher Lade- und Tankinfrastruktur prüfen

UNTERNEHMEN UND VERBÄNDE

Amazon

- Amazon plant, in den nächsten fünf Jahren mehr als eine Milliarde Euro in nachhaltige Transportlösungen in Europa zu investieren. Dadurch wird sich unsere emissionsfreie Flotte mehr als verdoppeln – auf mindestens 10 000 elektrische Lieferfahrzeuge und mehr als 1 500 elektrische Lkw, von denen etwa 500 in Deutschland eingesetzt werden sollen. Die Dekarbonisierung von Amazons Logistiknetzwerk ist ein wichtiger Teil unserer Verpflichtung, bis 2040 CO₂-neutral (net-zero carbon) zu sein – eine Verpflichtung, die wir als Mitbegründer des Climate Pledge eingegangen sind.

Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag

- Informationsvermittlung und Streuung von Förderangeboten durch die Mehrheit der IHKs im Rahmen ihres Auftrages, gegenüber Mitgliedsunternehmen und IHK-Gremien. Zum Beispiel:
 - Über Veranstaltungen, Internetauftritte und Printmedien, auch in Kooperation mit anderen Bündnispartnern bzw. weiteren Institutionen
 - Eigene Studien/Untersuchungen zum Thema inkl. Wissenstransfer und Best Practice für die Mitgliedsunternehmen
 - Service und Beratungsleistung für Mitgliedsunternehmen im Rahmen des IHK-Auftrages im Themenkomplex klimaneutraler Antriebstechnologien und zu Fördermitteln

Bundesverband der Kurier-Express-Post-Dienste e.V. (BdKEP) und KEP Wirtschaftsdienst

- Zusammenstellung und Kommunikation von N1-TCO Vergleichsrechnungen
- Zusammenstellung eines Expertennetzwerkes für Fahrzeuge der Klasse N1 als Ansprechpartner für KEP Unternehmen
- Verhandlung von vorteilhaften Einkaufskonditionen mit Herstellern für Infrastruktur, Fahrzeuge, Software, Energieeinkauf und Finanzierung auch für neue Fahrzeuganbieter
- Zusammenstellung von Best Practices für Prozessabläufe

- Formulierung der Bedürfnisse/Anforderung der KMU in der KEP-Branche und Kommunikation mit der Politik und Verwaltung
- Kommunikation der vom Bündnis erarbeiteten Inhalte in der Branche
- Bundesverband der Kurier-Express-Post-Dienste e.V. (BdKEP) und KEP Wirtschaftsdienst: Angebot von Sonderkonditionen für die Teilnehmenden des Bündnisses in Abstimmung mit den Herstellern
- Teststellung für klimaneutrale Fahrzeuge an die Teilnehmenden des Bündnisses bzw. Organisation der Teststellung

Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK)

- Die Emissionen, die der Straßentransport von Paketen in Deutschland verursacht, werden wir deutlich senken. Wir werden die Emissionen pro Paket in Deutschland um 40 % im laufenden Jahrzehnt senken.
- Die Zustellung auf der letzten Meile werden wir bis 2040 emissionsfrei gestalten, wenn die erforderliche Infrastruktur vorhanden ist.
- Reduktionspotenziale heben wir durch Lang-Lkw und den Einsatz von alternativen Kraftstoffen.
- Begleitung und Vertretung der Bündnisziele auf der Bundesebene
- Sammlung und Veröffentlichung von Best Practices in Studien (z. B. jährliche KEP-Studie, Nachhaltigkeitsstudie) und Publikationen des Verbandes
- Information und Unterstützung der Meinungsbildung in der Paket- und Expressbranche
- Kommunikation der vom Bündnis erarbeiteten Inhalte in der Branche

DPD Deutschland

- Gemeinsam mit den 20 größten DPD Geschäftseinheiten in Europa Netto-Null-Emissionen bis 2040 erreichen (dies schließt die Reduktion der Scope 1-, 2-, und 3-Emissionen auf null und die Neutralisierung aller restlichen Emissionen ein)

- Ausbau der emissionsfreien Zustellung in Nah- und Fernverkehr
- Flottenumstellung auf Elektrofahrzeuge (z. B. elektrische Transporter und Lastenfahrräder) und emissionsfreie Zustellung auf der letzten Meile bis 2030
- Verlagerung von Transporten auf die Schiene

HANDWERK BW

- Das Landeshandwerk nimmt bei der Flottenumstellung von Nutzfahrzeugen eine Doppelrolle ein: Einerseits sind Handwerksbetriebe Nutzer von Transportfahrzeugen, andererseits setzt das Handwerk, insbesondere das Elektro- und Kfz-Handwerk, die Mobilitätswende in der Praxis um.
- HANDWERK BW betont die notwendigen bundes- und landesweiten Anstrengungen bei der Gewinnung, Aus- und Weiterbildung von Fachkräften. Sie sind die Voraussetzung, dass alle Handwerksorganisationen im Land und die Betriebe die personellen und technischen Kapazitäten für den Ausbau erneuerbarer Energien und der Landeinfrastruktur ausbauen können.
- Die Multiplikatoren-Wirkung des Kfz-Gewerbes beim Vertrieb der benötigten klimaschonenden Fahrzeuge ist von zentraler Bedeutung, soweit deren Verfügbarkeit von den Herstellern gewährleistet wird. Durch passgenaue Beratung zu alternativen Antrieben begleiten wir unsere Mitgliedsbetriebe, sodass diese alle Nutzfahrzeugkunden bei der Flottenumstellung begleiten können (z. B. zu verfügbaren Fahrzeugen und zu Förderprogrammen). Hinzu kommen die qualifizierte Wartung und Reparatur der transformierten Flottensegmente durch die Kfz-Service-Werkstätten des Kfz-Gewerbes.
- HANDWERK BW betont die zwingende Notwendigkeit für Förderprogramme im Bereich der E-Mobilität für Gewerbetreibende: Hierzu gehören Kaufprämien, Steuervergünstigungen und umfassende Zuschüsse zur Verbesserung der Ladeinfrastruktur.
- HANDWERK BW engagiert sich bei der Aufklärung und dem Wissenstransfer innerhalb des Verbandes in Richtung seiner Mitgliedsbetriebe, insbesondere bei Transformationsthemen wie Elektrifizierung, Digitalisierung, Energieeffizienz, Schulungs- und Qualifizierungsmaß-

nahmen sowie Werkstattausstattung.

- HANDWERK BW unterstützt das VM bei der mittelfristigen Umsetzung oben definierter Ziele mit gemeinsamer sukzessiver und realistischer Meilensteinbewertung.
- Unterstützung bei der Bewertung von Technologien
- HANDWERK BW engagiert sich bei der Kommunikation signifikanter Studienergebnisse (z. B. Studie „Beschäftigungseffekte im Kfz-Gewerbe 2030/2040“ des Verbandes des Kraftfahrzeuggewerbes Baden-Württemberg e. V. und der IG Metall Baden-Württemberg)
- HANDWERK BW unterstützt die Bewerbung und Vermittlung des Betriebsberatungsdienstes sowie durch die Informationsweitergabe zu Förderprogrammen und Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen.

Hermes Germany

- Wir wollen in den Innenstadtbereichen der 80 größten deutschen Städte bis zum Jahr 2025 emissionsfrei zustellen. Dies erfolgt durch Einsatz von E-Transportern und Lastenfahrrädern, sogenannten Cargobikes, in Kombination mit Mikrodepots in der Zustellung. Die 80 Städte umfassen auch diverse Städte in Baden-Württemberg.
- Hermes Germany verpflichtet sich, als Bestandteil der Otto Group, zu einem Science Based Target (SBT) und zu Maßnahmen, die zur Umsetzung erforderlich sind (aktuell in Erarbeitung, daher noch keine Details enthalten).

Sixt

- Kontinuierlicher Ausbau des BEV-Anteils der Nutzfahrzeugflotte, vor allem in den Fahrzeugklassen N1/N2, in Abhängigkeit der Wirtschaftlichkeit und Fahrzeugverfügbarkeit
- Einführung des Themas Elektromobilität als strategisches Unternehmensziel im Nutzfahrzeugbereich (N1/N2)
- Kontinuierlicher Ausbau der verfügbaren Ladeinfrastruktur durch einen flächendeckenden Aufbau von Ladepunkten im Filialnetzwerk, entsprechend der Flottenentwicklung

- Förderung neuer Technologien und innovativer Mobilitätskonzepte, in Abhängigkeit der Entwicklung des Kundenbedarfs
- Ausbau der internen Expertise und Kompetenzen zu den Themen Elektromobilität und Klimaneutralität
- Kooperationen entlang der Wertschöpfungskette, mit Kunden/Verbänden und Lieferanten, zum kontinuierlichen Wissens- und Informationsaustausch, z. B. durch regelmäßige Durchführung des SIXT eMobility Expert Circles
- Aktive Teilnahme an der wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Diskussion zur Gestaltung der Mobilitätswende, z. B. durch Teilnahme an entsprechenden Bündnissen und Gremien

SV Gruppe

- Werbung (z. B. im Einzugsgebiet der SZ / in Ausschüssen und Verbänden – ggf. auch überregional) für das Bündnis und dessen Arbeit
- Investitionen in Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur (ggf. Erschließung Ladenetze im Verbreitungsgebiet – förderungsabhängig)
- Vorreiterrolle in der Region Oberschwaben/Bodensee in der Zeitungs-, Brief- und Paketlogistik
- Vernetzung mit Stakeholdern (kommunalen Vertreter:innen) – Vertretung der Region

Unternehmer Baden-Württemberg e. V.

- Die UBW engagieren sich als Multiplikator der Bündnisziele gegenüber zahlreichen Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden sowie Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Größen.
- Wir unterstützen Unternehmen durch Information und Austausch rund um das Bündnis und dessen Ziele, beispielsweise über Technologien, Erfahrungen aus der Praxis oder Fördermöglichkeiten. Hierzu nutzen wir verschiedenste Kanäle und Formate, innerhalb der Mitgliedschaft und darüber hinaus.

- Gemeinsam mit den Bündnispartnern begleiten die UBW die Fortschritte in Richtung der Bündnisziele und legen ein Augenmerk auf die notwendigen Verbesserungen bei den Rahmenbedingungen.

Verband kommunaler Unternehmen e. V. Landesgruppe Baden-Württemberg

- Dauerhafter Wissenstransfer innerhalb des Verbandes
- Information zu Förderprogrammen
- Unterstützung bei der Datenerhebung unter den Mitgliedsunternehmen über den Umsetzungsstand
- Austausch mit den zuständigen Stellen über Hürden bei der Umsetzung und Mitwirkung bei der Anpassung bestehender Prozesse
- Verstärkte Werbung für die rasche Umstellung auf klimaneutrale Antriebe
- Verstärkte Vernetzung der Mitgliedsunternehmen mit relevanten Akteuren aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Wissenschaft
- Einbringen der Perspektiven heterogener Anforderungsprofile kommunaler Flotten
- Einbringen der Perspektiven von Energieversorgern, Netzbetreibern und Ladeinfrastrukturbetreibern/Ladepunktbetreibern (CPO)

Verband Spedition und Logistik Baden Württemberg e. V. (VSL)

- Der Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg e.V. (VSL) versteht sich im Bündnis als Multiplikator der Ziele in die Gemeinschaft seiner Mitgliedsunternehmen über Veranstaltungen, Social Media, Newsletter; dies auch über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus.
- Logistiker in BW leisten seit Jahren Pionierarbeit und testen u. a. N3 mit alternativen Antrieben. Der Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg e.V. (VSL) stellt den Bündnismitgliedern Erfahrungen dieser Nutzer zur Verfügung und organisiert hierzu Runden zum Erfahrungsaustausch. Im Fokus stehen Fragen der Technik, Förderkulisse sowie der Ladeinfrastruktur.

